

Friatherm-Installationssystem erweitert

Kleine Revolution

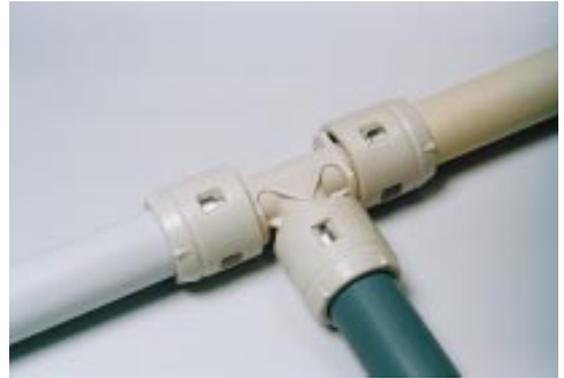
Bei Friatec* gibt's wieder mal etwas Neues. Nicht nur, daß der Verbund mit der britischen Glynwed-Gruppe erste Synergieeffekte zeigt, wie Vorstandsmitglied Dr. Andreas Krüger in einer Pressekonferenz versicherte. Vor allem wurde die Produktpalette des Friatherm-Systems um eine fast revolutionäre Komponente erweitert.

Friatec hat nicht nur die Integration in die Glynwed-Gruppe vollzogen, auch intern gab es Veränderungen. So wurde die für den Installationsbereich zuständige Abteilung Sanitär Division in Division Gebäudetechnik umbenannt, was u.a. auch in der Erweiterung des Installations-Systems Friatherm begründet ist. Denn in einer europaweiten Befragung von Installateuren hatten diese eindeutig zum Ausdruck gebracht, daß das Installieren schnell und einfach, dabei aber trotzdem sicher sein soll. Und dies führte zur Entwicklung von Friatherm multi.

Von nun an wird gesteckt

Eine Steckverbindung des Mannheimer Unternehmens stellten wir vor rund zwei Jahren vor. Diese war für das flexible Polybutenrohr (PB) entwickelt worden, das damals die starren Rohre aus Polyvinylchlorid (PVC) für die Verlegung von Stockwerksverteilungen ergänzte. Nun erweiterte

Friatec sein Rohrprogramm um ein Verbundrohr aus Aluminium und vernetztem Polyethylen (PE/Al/PE), mit dem sowohl Trinkwasser- als auch Heizungsleitungen erstellt werden können. Zusammen mit den anderen Produkten des Hauses Friatec besteht somit die Möglichkeit, bei der Angebotserstellung Gebäudetechnik aus einer Hand anzubieten. Um aber eine sichere Verbindung der Rohre – vor allem bei den Übergängen von einem Rohrwerkstoff auf den anderen – zu gewährleisten, entwickelten die Konstrukteure gleich auch einen neuen Steckfitting.

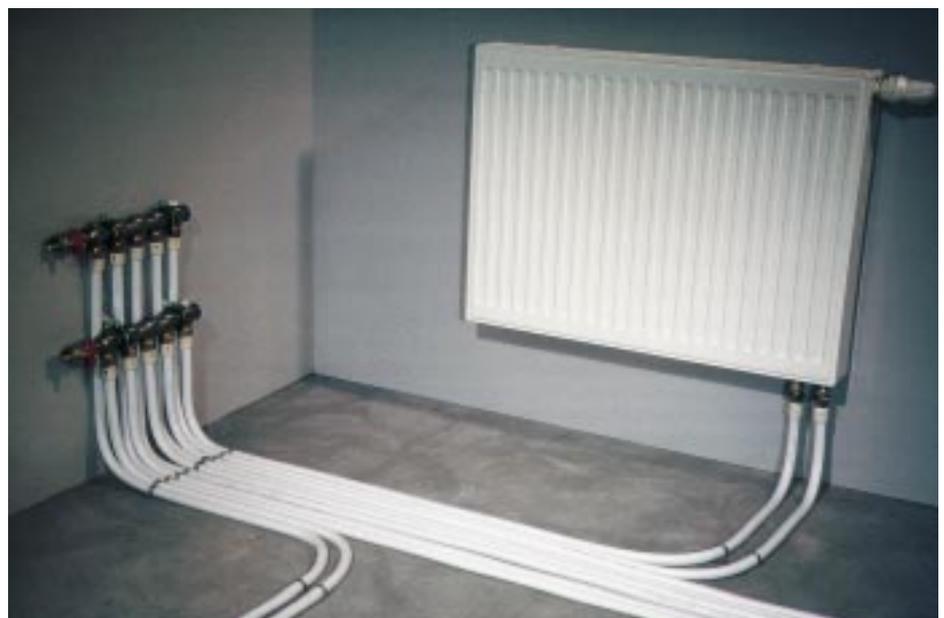


Herzstück des erweiterten Friatherm-Systems ist der Multi-Fitting, der für die PVC- und PB-Rohre des gleichen Herstellers ebenso verwendbar ist wie für dessen Verbundrohre

Ein Fitting – zwei Systeme – drei Rohre

Der Grundkörper des Multi-Steckfittings besteht aus dem warmwasserbeständigen Kunststoff Polyphenylsulfon (PSSU), der die Verwendung für den Sanitär- und Heizungsbereich erst gestattet. Für die Abdichtung der nicht lösbaren Rohrverbindung sind die Aufsteckstutzen mit einem speziell konturierten Dichtelement aus EPDM versehen, das sich bei Druckbeaufschlagung

gegen die Rohrwandung preßt. Die Stutzen sind mit einer Hülse abgedeckt, in der sich ein Krallring aus Edelstahl befindet, der das Herausgleiten des Rohres aus dem Fitting verhindert. Außerdem besitzt die Hülse vier Sichtfenster, durch die sich kontrollieren läßt, ob das Rohr tief genug in den Fitting gesteckt wurde. Somit ist für die drei Rohrarten Friatherm starr (PVC), flexibel (PB) und multi (PE/Al/PE) nur ein Fittingtyp erforderlich. Zur Verarbeitung benötigt der Installateur lediglich ein Abläng- sowie ein



Die neuen Fittings und die Verbundrohre können im Trinkwasser- und auch im Heizungsbereich eingesetzt werden

* Friatec, 68222 Mannheim, Telefon (06 21) 4 86 13 58, Telefax (06 21) 4 86 16 09, eMail: info@friatec.de

kombiniertes Anfas- und Kalibrierwerkzeug. Zum Richten der auf Rollen gelieferten Verbundrohre ist ein Richtgerät erhältlich, das von Hand bedient wird und auf die zu richtende Nennweite (16 bis 25) eingestellt werden kann. Für die PVC-Rohre werden weiterhin Klebfittings hergestellt, jetzt sogar mit einem schneller reagierenden, THF-freien Kleber, der orange eingefärbt ist, so daß die Verklebung sichtbar ist. Die Fittings für Friatherm flexibel werden nach



Verbessert wurde die Zwei-Mengen-Ab-laufarmatur des Unterputzspülkastens, so daß z. B. in Verbindung mit Friaplan ein Schall-druckpegel von 19 dB(A) erreicht wird

Einführung der Multi-Fittings vom Markt genommen. Im März ist mit den Nennweiten $16 \times 2,0$ und $20 \times 2,3$ mm, im zweiten Quartal mit den Nennweiten $25 \times 2,8$, $32 \times 3,6$ und $40 \times 4,5$ mm zu rechnen.

Produktbereinigung

Seit der Einführung des Montagesystems Friaplan für den Naß- und Trockenbau im März vergangenen Jahres ergaben sich interne Wettbewerbssituationen, da mehrere Systeme des gleichen Anbieters für verschiedene Bauaufgaben und Anforderungen

ausgelegt waren. Die historisch gewachsene Produktpalette mit Friaplan, Friabloc-Modul und -System sowie Meroblock ist aber von den Kunden nicht mehr eindeutig zuzuordnen gewesen. Eine größere Durchschaubarkeit tat not. Als erster Schritt einer Produktbereinigung erfolgte der Verkauf des Produktbereichs Meroblock, als zweiter Schritt wird nun die Produktlinie Friabloc-Module reduziert. Mittelfristiges Ziel ist, alle Montageaufgaben im Baukastensystem mit möglich wenigen aber kombinierbaren Teilen zu lösen. So läßt sich beispielsweise der Universal- Unterputz-Spülkasten zusammen mit einer Tragplatte im Naß- oder Systembau, zusammen mit Tragplatte und Rahmen als Einzelelement oder im Tragwerk des Systembaus bzw. zusammen mit einer Schürze im Naßbau oder in einer Leichtbau-Ständerwand verwenden. Außerdem wird der Spülkasten ab April mit einer Zwei-Mengen-Ab-laufarmatur als vormontierter, geschlossener Baugruppe ausgestattet. In der wurde die Zahl der Einzelteile von 14 auf 11, die der beweglichen Teile von sechs auf drei reduziert. Bei normgerechtem Einbau erreicht die Armatur z. B. in Verbindung mit dem Montagesystem Friaplan mit 19 dB(A) die VDI-Schallschutzklasse III, was dem Komfortwohnungsbau entspricht.

Mit den neuen Entwicklungen hat das Mannheimer Unternehmen auf die veränderten Strukturen des Marktes reagiert. Dem Handwerker wird dabei eine Produktpalette angeboten, die es ihm ermöglicht, vielfältige Situationen im Alt- und Neubaubereich zu meistern. Dabei wurde z. B. mit dem Stecksystem Friatherm Multi auch der Kompetenzerweiterung des Installateurs und Heizungsbauers nach der Zusammenlegung der ursprünglichen Berufe Rechnung getragen. ews